

Extra-Concert in Taucha,

Morgen, den 26. Februar. Um gütigen Zuspruch bittet

G. E. Steyer.

Bekanntmachung.

Daß zu meinem heutigen Extra-Concert à la carte gespeist wird, verfehle ich nicht, dem geehrten Publicum hierdurch ergebenst anzuzeigen.
V. Märtenz.

Nocturtel = Suppe

heute Abend im Kranich.

Reisegelegenheit nach Berlin. In einem sehr bequemen Reisewagen, à 4 Personen, am 26. des Morgens Extrapost abzureisen, kann ein guter bequemer Platz gegen gemeinschaftliche Kosten überlassen werden. Das Nähere Brühl Nr. 421, im Gewölbe oder 1 Treppe hoch.

Verloren wurde am 21. d. M. beim Ball im Hotel de Pologne ein kleines goldnes sagonirtes Kreuz ohne Stein. Der Inhaber desselben wird höflichst ersucht, solches Petersstraße Nr. 80, bei Herrn A. Kämpfer, abzugeben, wogegen der Goldwerth als Belohnung zugesichert wird.

Verloren wurde am 22. d. Abends ein Armband mit Bronzeschloß und Eillasteinchen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Erkennlichkeit abzugeben in Nr. 142, 3 Treppen hoch.

* * Ein braunseidner Regenschirm mit weißem Griff ist irgendwo, vermuthlich in einem Gewölbe, zurück gelassen worden. Wem ein solcher vorgekommen, den bittet man, davon gütige Nachricht zu ertheilen in der Weygand'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt.

* * * Wer auf dem Maskenballe der Concordia eine kleine Handlaterne, auf deren Cylinder der Louisenbrunnen eingeschiffen war, an sich genommen, wird, unter Zusicherung einer angemessenen Erkennlichkeit, um Zurückgabe gebeten in Nr. 608, zweite Etage.

Aufforderung. Es werden andurch Alle, welche von der Rathsbibliothek Bücher entlehnt haben, aufgefordert, dieselben, auch wenn deren Gebrauch auf längere Zeit gestattet worden seyn sollte, in der zweiten Woche, und spätestens am 14. des künftigen Monats, Behufs der noch in dem gedachten Monate vorzunehmenden Revision, wieder abzuliefern.
Leipzig, am 23. Febr. 1835. Prof. Frotzcher.

Bekanntmachung. Ich finde mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß Gelder oder Waaren, welche auf meinen Namen ohne meine schriftliche oder mündliche Einwilligung entnommen, niemals von mir bezahlt werden.
C. J. Weber jun., in Grimma.

* * * Seit mehreren Monaten hat sich das Gerücht verbreitet, daß mein auf der Reichstraße neu erbautes Haus sich gesenkt habe, und ich deswegen mit meinen Herren Gewerken in Streit gerathen sey.

Mir selbst kann dieses Gerücht ganz gleichgültig seyn, allein der Ehre des Mauermeisters Herrn Ehrlich und des Rathszimmermeisters Herrn Lüders, meiner Gewerken, bin ich die öffentliche Erklärung schuldig, daß beide bei diesem Baue meine vollkommenste Zufriedenheit sich erworben haben, daß ununterbrochen bis auf den heutigen Tag das beste Vernehmen unter uns statt gefunden hat, und daß folglich das angebliche Senken meines Hauses eine reine Erdichtung ist.

Um aber meine Herren Gewerken auch durch den Augenschein zu rechtfertigen, ersuche ich alle, welche ein Interesse daran nehmen, sich in gedachtes Haus zu bemühen, wo ihnen ein jeder Theil desselben mit der größten Bereitwilligkeit gezeigt, und sie in den Stand werden gesetzt werden, sich von der völligen Grundlosigkeit dieses Gerüchts zu überzeugen. Leipzig, den 23. Febr. 1835.
Carl Junghans.